



Städte- und Gemeindebund  
Nordrhein-Westfalen

■ Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Vorbericht  
46. Sitzung des Gleichstellungsausschusses  
des StGB NRW  
am 02.04.2019 in Düsseldorf

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf  
Kaiserswerther Straße 199-201  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211 • 4587-1  
Telefax 0211 • 4587-292  
E-Mail: info@kommunen.nrw  
pers. E-Mail: Cornelia.Jaeger@kommunen.nrw  
Internet: www.kommunen.nrw

Aktenzeichen: G.7.2-007/002  
Ansprechpartner/in:  
Beigeordneter Andreas Wohland  
Referentin Dr. Cornelia Jäger  
Durchwahl 0211 • 4587- 223/226

**Punkt 3 der TO:**

Weiterentwicklung des Girls and Boys Day  
– Vorstellung des Projekts Girls/Boys Academy

19.03.2018

*Referentin: Steffi Kreuzenbeck, Leiterin des Referates Berufliche Gleichstellung, Potentialentwicklung  
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW*

**3.1 Beschlussvorschlag:**

Der Gleichstellungsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und begrüßt die Absicht der Landesregierung, den Girls and Boys Day zu einer „Girls/Boys Academy“ weiterzuentwickeln.

**3.2 Begründung:**

Frau Steffi Kreuzenbeck, Leiterin des Referates Berufliche Gleichstellung und Potentialentwicklung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, wird über die neuesten Entwicklungen des Projekts zur Weiterentwicklung des Girls/Boys Day zu einer Girls/Boys Academy berichten.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung hat bereits gemeinsam mit der Unternehmerschaft Düsseldorf und Umgebung (stellvertretend für die regionalen Partnerverbände) und der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit ein Konzept entwickelt. Die Initiative ist als Ergänzung der Veranstaltungen zum Aktionstag Girls' und Boys' Day zu verstehen.

Im Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der als Pilotkommunen vorgesehenen Städte Blomberg, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Gummersbach und Hamm sowie der kommunalen Spitzenverbände wurden die Schritte bis zum Start der praktischen Umsetzung ab dem Schuljahr 2019/2020 erörtert.

Maßgebliche Eckpunkte des Konzeptes sind:

- Freiwillige Angebote für Jugendliche außerhalb der Schulzeiten im Umfang von 60 Stunden über ein Schuljahr verteilt
- Hohe Praxisorientierung und Beteiligung von Unternehmen
- Verknüpfung von Elementen der Persönlichkeitsentwicklung
- Flexible, den regionalen Bedürfnissen entsprechende inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung
- Verantwortung der Kooperationspartner vor Ort unter aktiver Beteiligung der Kommunen.

Zentrale Elemente des vorliegenden Konzeptes sind:

- Es sollen Schülerinnen und Schüler der 8. bis 13. Klasse zum vertieften Kennenlernen von untypischen Berufen angesprochen werden. Dabei sei die Teilnahme höherer Klassen für viele Unternehmen attraktiv.
- Das 60-stündige Angebot soll sich von schulüblichen Abläufen absetzen und hohe Praxisanteile enthalten. Zusagen der Unternehmenschaften / Arbeitgeberverbände zur Unterstützung der Initiative lägen vor. Auch das Handwerk könne mit seinen gut ausgestatteten Ausbildungsstätten einen Beitrag leisten.
- Das Konzept komme ohne engmaschige Vorgaben aus, da die jeweiligen Bedingungen vor Ort für die genaue Ausgestaltung maßgeblich seien.

Zur weiteren Information wird auf das beigefügte Protokoll (**Anlage**) verwiesen.

Ein weiterer Gesprächstermin mit der Ministerin Scharrenbach und den kommunalen Spitzenverbänden wird am 03. April 2019 stattfinden.